

Porsche unterstützt Studenten

Mit einem neuen Angebot will Porsche Informatik Fachkräfte an sich binden.

ANGELIKA WIENERROITHER

SALZBURG-STADT. An der Uni Salzburg gibt es seit Kurzem ein neues Programm, das Theorie mit Praxis verbinden will: Masterstudenten in Mathematik, Informatik oder Data Science können sich für #studySMART #workSMART bewerben. Wer aufgenommen wird, arbeitet elf Stunden pro Woche bei Porsche Informatik und erhält 685 Euro (14 Mal jährlich) sowie einen Wohnkostenzuschuss von 120 Euro (zwölf Mal jährlich).

100 offene IT-Stellen habe die Porsche Informatik derzeit ausgeschrieben. Fünf davon will Geschäftsführer Rainer Trischak mit Uni-Studenten besetzen. Das sei freilich nur ein Tropfen auf den heißen Stein. „Das #studySMART-Programm ist ein Pilotprojekt und nur ein Teil unserer Strategie, Fachkräfte einzustellen“, sagt Trischak. Porsche Informatik kooperiere mit der Fachhochschule (FH) Salzburg. Die Zusammenarbeit mit AMS, Land und Stadt Salzburg funktioniere zudem gut. „Wir sehen es aber auch als unsere Aufgabe, Fachkräfte zu finden.“

Worauf achtet Trischak bei den Bewerbern? Sie müssen Eigenverantwortung übernehmen und im Idealfall Fachverständnis mitbringen: „Wir programmieren die Anwendungen für den Automobilhandel.“ Die fünf Uni-Studenten bekämen jeweils einen Mentor zur Seite gestellt.



Rainer Trischak ist einer der Geschäftsführer von Porsche Informatik.

BILD: SN/WIENERROITHER

Arne Bathke will als Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät das Arbeiten neben dem Studieren erleichtern. „Wir haben den Studienplan von Data Science so ausgerichtet, dass die Lehrveranstaltungen nur an drei Tagen stattfinden“, sagt Bathke.

Das Ziel der Uni sei es, durch das Programm kluge Leute nach Salzburg zu locken. Der Wettbewerb um Studierende nehme zu,

„Wir wollen mit dem Programm kluge Leute nach Salzburg locken.“

Arne Bathke, Dekan Nawi-Fakultät

künftig würden Hochschulen pro Studienplatz finanziert. Salzburg habe da aufgrund der höheren Lebenshaltungskosten einen Nachteil, das neue Programm solle helfen. „Wir wollen als Uni das Profil schärfen und Vorreiter für Data Science werden.“

An der FH Salzburg gibt es ein ähnliches Programm seit verganginem Jahr. 22 Personen arbeiten seit 2017 elf Stunden pro Woche bei 18 Partnerunternehmen, heuer sind sechs Studierende bereits fix vermittelt. Das Programm mache den Studiengang attraktiv, sagt Alena Teske vom Fachbereich Informationstechnik & System-Management (its): „Die Bewerbungen für das Studium nahmen heuer um 30 Prozent zu.“ 70 Personen fangen heuer im Wintersemester zu studieren an.

KURZ GEMELDET

Ein Besuch aus Indonesien

SALZBURG. Eine Delegation der Republik Indonesien besucht Salzburg. Sebastian Huber, Zweiter Landtagspräsident, empfing die Regionalpolitiker am Mittwoch. Die Gäste interessierten sich für die Salzburger Landespolitik sowie die Kompetenzverteilung zwischen Land und Bund.

Tiroler Brauer gehen bei Stiegl „fremd“

Bierol lässt Tiroler Braugerste im Gut in Wildshut vermälzen.

ST. PANTALEON. Das Stiegl-Biergut in Wildshut (St. Pantaleon) setzt unter anderem auf eine hauseigene Mälzerei, um charaktervolle Biere zu brauen. Das ist in der Branche nicht verborgen geblieben: Die Craft-Beer-Brauerei Bierol aus Schwoich (Bezirk Kufstein) lässt nun ihre Tiroler Braugerste in Wildshut vermälzen. Das ist kein Zufall: Die Braumeister Christoph Bichler (Bierol) und Markus Trinker (Stiegl) verbindet eine echte „Brafreundschaft“. Aktuell haben die Tiroler eine alte Urgetreidesorte mitgebracht – „Fisser Imperial“. Aus dem gewonnenen Malz soll eine neue Bierkreation entstehen.

IMMOEXTRA

Mieten oder kaufen – viele Immobilien kompakt in der Beilage „ImmoExtra“.

Am Mittwoch, 25. Juli 2018, in den „Salzburger Nachrichten“.

Salzburger Nachrichten
WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN